

Sumpfwiesen bei Waghäusel in Baden; Alluvium. Begleitpflanzen: Die Eltern, *Carex flava* L., *distans* L., *acutiformis* Ehrh., *lepidocarpa* Tsch., *Orchis laxiflora* Lam., *Sturmia Loeselii* Rehb. etc.

Ca. 100 m ü. d. M.; 20. Mai 1896 u. 15. Juni 1897. leg. A. Kneucker.

Nr. 265. *Carex stricta* Good. $\times$ *vulgaris* Fr. (Kükenthal) f. *superstricta* Kükenthal.

An etwas trockeneren Stellen des Torfmoores zw. Himdekehle u. Grunewaldsee im Grunewald bei Berlin. Begleitpflanzen: Die Eltern, *Carex limosa* L., *filiformis* L., *teretiuscula* Good., *Ledum palustre* L., *Andromeda polifolia* L., *Vaccinium oxycoccos* L. etc.

Ca. 30—40 m ü. d. M.; 23. u. 30. Mai 1895. leg. G. Hirte.

Nr. 266. *Carex aquatilis* Whlbg. $\times$ *vulgaris* Fr. (Hjelt) in Act. soc. faun. et fl. Fenn. V, p. 270 (1895) als *aquatilis* $\times$ *vulg. juncea*.

Bei Kisor in russ. Finnland am Ufer eines Baches in der Nähe des Meeres; ca. 10 cm dicker Torf auf Kiesel sand. Begleitpflanzen: Die Eltern, *Calamagrostis stricta* Nutt., *Heleocharis palustris* R. Br. etc.

Fast Meereshöhe; 8. Aug. 1900. leg. C. W. Foutell.

Botanische Litteratur, Zeitschriften etc.

Oesterreichische bot. Zeitschrift 1901. Nr. 1. Linsbauer, Ludwig, Einige Bemerkungen über Anthokyanbildung. — Sydow, H., Zur Pilzflora Tirols. — Velenovsky, J., Achter Nachtrag zur Flora von Bulgarien. — Kindermann, Victor, Ueber das sogenannte Bluten der Fruchtkörper von *Stereum sanguinolentum* Fries. — Nr. 2. Schiffner, Victor, Untersuchungen über *Mörkia Flotowiana* und über das Verhältnis der Gattungen *Mörkia* Gott. und *Calycularia* Mitt. zu einander. — Prowazek, S., Kernteilung und Vermehrung der *Polytoma*. — Litteratur-Übersicht.

Deutsche bot. Monatschrift. 1901. Nr. 1. Höck, Dr. F., Allerweltspflanzen in unserer heimischen Phanerogamenflora. — Murr, Dr. J., Zur Frage über den Ursprung unserer heimischen Flora. — Bot. Verein Nürnberg, Beiträge zur Flora des Regnitzgebietes. — Kirschstein, W., Ein botan. Ausflug ins Innere Norwegens. — Jacobasch, E., Doldige Aststellung bei *Heraclium sphondylium*. — Nr. 2. Murr, Dr. J., Wie in vor. Nr. — Meigen, Dr. F., Beobachtungen über Formationsfolge im Kaiserstuhl. — Bot. Verein Nürnberg, Wie in vor. Nr. — Zschacke, Beiträge zur Flora Anhaltina. — Kirschstein, W., Wie in vor. Nr. — Nr. 3. Becker, W., *Ajuga Genevensis* u. *reptans* und ihre Hybriden. — Murr, Dr. J., Zur *Chenopodium*-Frage. — Bot. Verein Nürnberg, Wie in Nr. 1. — Kirschstein, W., Wie in Nr. 1. — Zschacke, H., Bryologische Spaziergänge in der Umgebung von Mittweida.

Botanical Gazette 1900. Vol. XXX. Nr. 6. Smith, R. Wilson, The achromatic spindle in the spore mother cells of *Osmunda regalis*. — Chamot, E. M. and Thiry, G., Studies on chromogenic Bacteria. I. — Hook, J. M. van, Notes on the division of the cell and nucleus in liverworts. — Vol. XXXI. Nr. 1. Sargent, Charles S., New or little known north American trees II. — Holm, Th., *Eriocaulon decangulare* L.; an anatomical study. — Duggar, B. M., Physiological studies with reference to the germination of certain fungous spores.

Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Die Monatssitzung am 8. Februar eröffnete der Vorsitzende Prof. Volkens durch die Mitteilung von dem Ableben der Mitglieder Lehrer Arndt in Berlin und Hofapotheker Dufft

in Rudolstadt, deren Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Sitzen ehren. Ferner macht der Vors. Mitteilung von einem Dankschreiben des Herrn Prof. F. Buchenan in Bremen, dem der Vorstand zu seinem 70. Geburtstage die Glückwünsche des Vereins übermittelt hatte; sowie schliesslich über die begonnene Thätigkeit der Kommission, welche der Verein für das Zustandekommen eines forstbotanischen Merkbuches für die Provinz Brandenburg in der vorigen Sitzung gewählt hat.

Die Vorträge des Abends begann Prof. Sorauer mit Beobachtungen bei der Kultur der Maiblume, die er im botanischen Garten zu Dresden näher kennen gelernt hat. Er erläuterte die Art und Weise, wie dort die Keime, welche während des Treibens keine neuen Wurzeln machen, sondern sich ausschliesslich von dem aufgespeicherten Gehalt an Stärke und Zucker nähren, getrieben werden. Ein wesentlicher Unterschied ergab sich dabei in derselben Kultur für Keime aus Lehm- und Sandboden, denn letztere gediehen sehr üppig, während erstere sich kümmerlicher entwickelten. Längere Beobachtung ergab, dass die Stolonen der Lehmbodenkeime allmählich leuchtend rot wurden, begleitet von einem langsamen Schwund der Substanz, der so stetig fortschritt, dass schliesslich nur noch der Centralcylinder vorhanden war und auch dieser sich noch angegriffen zeigte. Der Vortragende hält diese Erscheinung für gleichbedeutend mit der auf Bakterien beruhenden Schorfbildung an der Kartoffel und Beta; wenn der Schorf in die Stolonen der Maiblume eindringt, so unterbricht er den Zufluss nach oben und die Entwicklung muss gehemmt werden. — Dr. Jahn sprach über Funde aus dem Kreise der Myxomyceten, die Mitglied Jaap bei Triglitz in der Prignitz gemacht hat. — Danach setzte Prof. Volkens seine interessanten Bilder aus der Pflanzenwelt der Karolinen fort, begleitet von zahlreichen Photographien und Herbarpflanzen. Eingehend schilderte er die Vegetation des Kulturlandes, die vorkommenden grösseren und kleineren Bäume, Gesträuche, Faserpflanzen, Stauden, Epiphyten, Farne und Moose. Auffallend besonders ist eine Baniane (*Ficus*), welche bei einer Höhe von nicht über 25 m den Umfang eines geräumigen Zimmers erreicht, sowie ein *Semecarpus*, der zwar selten, aber in allen Teilen so scharf giftig ist, dass die von ihm herabfallenden Tropfen eiternde Wunden erzeugen, eine Eigenschaft, die allen Eingeborenen wohl bekannt ist. Bietet das Kulturland hier und da immerhin den Eindruck eines tropischen Waldes, so trägt das Bergland, die dritte Region der karolinischen Pflanzenwelt, einen ziemlich trockenen Steppencharakter und bildet zu jenem einen schroffen Gegensatz. Unter den Bäumen sind hier als hervorragend zu nennen ein *Pandanus* ohne Stelzen, die nur angedeutet sind, und *Calophyllum Inophyllum*, einer der schönsten Bäume, die Votr. je gesehen hat. Neben diesen bilden zwei riesige Bambusarten undurchdringliche Dickichte, wehrhafte Grenzcheiden zwischen den Landschaften. Charakteristisch sind die Bergwiesen und die Formationen der ganz trockenen Stellen. Bezüglich der Herkunft der Karolinenflora dürfte von endemischen Pflanzen wohl kaum die Rede sein, weil die Inseln geologisch noch zu jung sind; das Gros der Pflanzen stammt zweifellos von den Philippinen, und dazu kommen dann Einwanderer von Neu-Guinea, den Salomons- und Fidschi-Inseln. Im ganzen ist die Flora der Karolinen nicht reich zu nennen, sie wird sich auf ca. 6—800 Arten beschränken: die Insel Yap liefert etwa 500 Phanerogamen.

W. Lackowitz.

Preussischer Botanischer Verein. IV. Sitzung, Königsberg i. Pr., 14. Februar. Herr Lehrer Baenge sprach unter Vorlage einer von ihm im Massstabe von 1 zu 20000 angefertigten Karte der Umgegend von Wehlau nebst einem Pflanzenverzeichnis mit Fundortsangaben über einen von ihm angestellten Versuch, die erwähnte Lokalflora topographisch festzulegen und erläuterte die von ihm hierbei angewandte Methode. Nach einigen Demonstrationen aus dem Gebiete der Pflanzenkrankheiten machte derselbe Mitteilungen über die bekannte Erscheinung, dass besonders bei starker Kälte verschiedene Bäume ihre Aeste senken. Diese Bewegungserscheinung wurde bereits 1883 durch Rogers

an Linden in England beobachtet, später durch Caspary in Königsberg (1865 bis 1866) und durch Geleznow in Petersburg bei mehreren Holzpflanzen festgestellt und auf Gewebespannungen in den Aesten zurückführt. Herr Lehrer Gramberg demonstrierte hierauf Fruchtzweige der *Sophora Japonica*, die er in den Anlagen bei Thorn gesammelt hatte und sprach über sogenannte biologische Formen mehrerer einheimischer Pflanzen, die er vorlegte. *Lepidium draba* wurde von ihm im vergangenen Sommer u. a. als eine seltene Adventivpflanze in der Umgegend von Danzig beobachtet. Dr. Abromeit legte einen Brief mit floristischen Mitteilungen von Herrn Lehrer Preuss in Hagenort vor und sprach über die im Vereinsgebiet vorkommenden, von ihm revidierten Arten des Genus *Gentiana sectio Endotricha*. Danach giebt es in Ost- und Westpreussen keine *Gentiana campestris* im Sinne Murbecks und v. Wettsteins, sondern nur die einjährige *G. Baltica Murb.*, von der jedoch in Ostpreussen nur ein sicherer Fundort (im Kreise Pillkallen) bekannt ist. In Westpreussen westlich von der Weichsel wurde sie wiederholt in mehreren Kreisen konstatiert. Ihre Stengel sind meist einfach und weniggliedrig und führen am Grunde in vielen Fällen noch Cotyledonen, die meist nur bei wenig sorgfältig präparierten Exemplaren fehlen. Buschige, vom Grunde an verästelte, reichblütige Pflanzen sind sehr selten. Die einjährige *G. uliginosa Willd.* findet sich zerstreut durch das ganze Gebiet, fehlt aber anscheinend für weite Strecken. Sie kommt in winzigen einblütigen, sowie in kräftigen, über 20 cm hohen Formen vor, die auch vom Grunde an verästelt sein können. Eine weissblütige Form wurde bisher nur von Sanio am kleinen Sellmentsee bei Lyck konstatiert. R. v. Wettstein citirt in seiner wichtigen Arbeit über die europäischen Arten der Gattung *Gentiana* aus der Sektion *Endotricha Froel.* und ihr entwicklungsgeschichtlicher Zusammenhang in Denkschriften d. k. Akademie d. Wissenschaften in Wien. Mathem.-naturwissenschaftl. Classe, 67. Band, S. 337, einen ostpreussischen Standort für die dem Formenkreise der *G. Germanica Willd.* angehörige Sommerform: *G. solstitialis* r. Wettst. „Preussen Kummerau bei Königsberg (Patzé).“ In Patzé's Herbarium, sowie in herb. Heidenreich und herb. Regiment. befinden sich jedoch vom obigen Fundorte nur Exemplare der *G. uliginosa Willd.*, die von Patzé im August 1859 (nach Caspary's Angabe in herb. Regiment.) gesammelt worden sind. Da Patzé auf seinen Reisen auch in anderen Teilen von Deutschland und der Schweiz sammelte, und in seinem Herbar die Pflanzen lose aufbewahrte, mag in diesem Falle wohl eine Verwechslung von Zetteln vorgekommen sein, die zu der irrthümlichen Angabe führte. Die zweijährige *G. amarella* kommt im Gebiet in 2 Parallelformen vor, von denen die Sommerform a) *lingulata C. A. Agardh* (*G. Livonica Eschscholtz*) mit zungenförmigen mittleren Stengelblättern und Blüten vom Aussehen der *G. uliginosa* nur in den östlichsten Grenzkreisen von Ostpreussen: Memel, Heydekrug, Tilsit, Ragnit, Pillkallen, Stallupönen, Goldap, Oletzko (hier relativ am meisten) und Lyck konstatiert worden ist. Ihre Blütezeit beginnt bei uns anfangs Juli und dauert meist bis zum August. Vielfach zeigen ihre Exemplare bereits am Stengelgrunde Verästelung, wobei die langgliedrigen Aeste straff aufwärts gerichtet sind. Die frühe Blütezeit, sowie die spatelförmigen Grundblätter und die darunter befindlichen braunen Blattreste charakterisieren sie gegenüber höheren Exemplaren der *G. uliginosa* hinlänglich. Von der Herbstform b) *axillaris Schmidt* unterscheidet sich die vorige durch die Blütezeit und durch die zungenförmigen, nicht spitzten, mittleren Stengelblätter. *G. axillaris* kommt sehr zerstreut in Ost- und Westpreussen vor. Buschig verästelte, zuweilen mehr als 40 cm hohe Exemplare mit verhältnismässig grossen Blüten entsprechen der *G. pyramidalis Willd.* Dergleichen Riesenpflanzen wurden anscheinend bereits von Helwing am Anfange des 18. Jahrhunderts um Angerburg in Ostpreussen beobachtet; sie finden sich aber auch an einzelnen Stellen des südlichen Ostpreussens, des Weichselgeländes und des pommerellischen Höhenzuges westlich davon. Höchst selten ist im Gebiete *G. Germanica Willd.* (*G. Wettsteinii Murb.*), die neuerdings nur an 3 Stellen des Kreises Goldap vom Sendboten des Vereins, Herrn Richard Schultz, sowie

von Fräulein Elisabeth Gerss an einer Stelle des Kreises Sensburg 1891 gefunden worden ist. Die hier gesammelten Exemplare weichen durch ihre Tracht, sowie durch die Blüten etwas von *G. Germanica* ab und bekunden durch teilweise stumpfliche Buchten zwischen den Kelchzähnen eine Annäherung zu *G. Carpathica* v. *Wettst.* Sie bildet wahrscheinlich eine besondere Rasse, die als *G. Germanica* b) *Sudarica* bezeichnet werden mag. Zum Schluss machte Herr Apotheker Fischhofer Mitteilungen über künstliche Blumentreiberei mit Anwendung von Schwefeläther und berichtete über seine darauf bezüglichen Versuche.

Dr. Abromeit.

Ross, Dr. Hermann, Herbarium Siculum. II Centurie. Herr Dr. Hermann Ross, Custos am kgl. bot. Garten in München, hat nun schon die 2. Centurie seiner während eines 10jährigen Aufenthaltes in Sicilien gesammelten Pflanzen ausgegeben; ausserdem ermöglichen seine Verbindungen mit verschiedenen Botanikern Siciliens die Fortsetzung des Exsiccatenwerkes. Wie schon p. 67 (1897) dieser Zeitschrift erwähnt wurde, ist das sehr umfangreiche Material von dem Herausgeber kritisch bearbeitet worden. Der Preis pro Centurie beläuft sich auf 30 M. excl. Porto.

W. Becker, Violae exsiccatae. Die 2. Lieferung soll eine grössere Anzahl von Formen enthalten. Jeder Mitarbeiter erhält annähernd ebensoviel Nrn., als er Exmpl. einer Form geliefert hat, ungefähr 80 $\frac{1}{100}$. Präpariert er mehrere Formen, so hat er Anspruch auf ebensoviel Lieferungen. 15—20 $\frac{1}{100}$ werden für Druck und sonstige Unkosten abgezogen. Jeder Botaniker, der sich bei diesem Vorteil bringenden Exsiccatenwerke beteiligen will, möge dem Unterzeichneten bald mitteilen, welche Arten, Varietäten oder Hybriden er in 50 Exemplaren bestimmt liefern kann. Es wird ihm alsdann rechtzeitig Mitteilung zugehen, welche Formen er bis zu einer bestimmten Zeit einsenden soll. Damit das Exsiccatenwerk recht vollständig wird, werden auch gewöhnliche Arten aus den verschiedenen Ländern, also von mehreren Standorten, angenommen. Nur gut präparierte Exemplare sind erwünscht. Standort, Datum des Einsammelns, Bodenunterlage, Höhe, Begleitpflanzen und sonstige Bemerkungen über Synonymik, Systematik etc. sind anzugeben.

Von Lief. I sind noch einige Exemplare zum Preise von 8 M. abzugeben.

W. Becker, Wettelroda b. Sangerhausen. Prov. Sachsen.

Goldschmidt, M., Bitte. M. Goldschmidt in Geisa bittet Rhönfreunde und -Wanderer um gefl. Nachricht über etwaige Beobachtungen seltener Phanerogamen und Pteridophyten und ihrer Formen im Rhöngebirge.

Personalnachrichten.

Ernennungen etc.: Dr. Th. Ritter v. Weinzierl, Direktor der Samenkontroll-Station in Wien, erh. d. Titel Hofrat. — Prof. B. T. Galloway w. zum Direktor of Plant Industry. Albert F. Woods zum Chief u. M. B. Waite zum Assistant-Chief der Division of vegetable, Physiology and Pathology des U. S. Departement of Agriculture ernannt. — Fritz Graf v. Schwerin in Wendisch-Wilmersdorf w. z. Vizepräsidenten der deutschen dendrol. Gesellschaft ernannt. — Dr. Christoph Gobi, ordentl. Prof. der Bot. an d. Univ. zu St. Petersburg, w. Vizepräsi. d. Kaiserl. russ. Gartenbaugesellsch. daselbst. — Prof. Dr. R. v. Wettstein w. v. der k. k. zool.-bot. Gesellsch. in Wien z. Präsidenten gewählt. — S. Schwendener w. als Präsident d. deutschen bot. Gesellschaft wiedergewählt.

Todesfälle: Prof. Jacob Agardh zu Lund am 17. Jan. 1901 im Alter von 87 J. — D. Forster, bekannter österr. Gartenbesitzer u. Züchter in Scheibbs in Niederösterreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [7_1901](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc. 57-60](#)